

Antrag

Fraktion der CDU

Hannover, den 16.08.2013

Logistikland Niedersachsen - Rahmenbedingungen stärken, Innovationen fördern!

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

Niedersachsen ist als Transitland ein wichtiger Logistik- und Verkehrsknotenpunkt in Europa. Über 9 000 Betriebe gehören zum Logistik- bzw. Transportgewerbe. Dort arbeiten über 260 000 Menschen, was einem Anteil von 12 % der Gesamtbeschäftigung entspricht.

Die Logistikbranche hat sich in Niedersachsen in den vergangenen Jahren gut entwickelt. Mit 111 Logistikinvestitionen ist 2011 eines der erfolgreichsten Jahre für die Logistikwirtschaft gewesen. Das Investitionsvolumen erreichte über 900 Mio. Euro. Dadurch konnten 5 000 neue Arbeitsplätze geschaffen und fast 8 000 Arbeitsplätze gesichert werden. Die CDU-geführte Landesregierung hat entscheidende Weichen zur Stärkung des Wirtschaftssektors gestellt, z. B. durch den Bau des JadeWeserPorts in Wilhelmshaven und den Startschuss für die MegaHub-Anlage in Lehrte.

Das Logistikgewerbe steht jedoch vor großen Herausforderungen. Die aktuelle Langfristprognose des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) geht von einer Verdoppelung der Güterverkehrsleistung bis zum Jahr 2050 aus. Mit dem „Aktionsplan Güterverkehr und Logistik“ hat die Bundesregierung gemeinsam mit der Wirtschaft eine gute Grundlage erstellt, um Logistik- und Wertschöpfungsketten zu sichern und auszubauen. Im Mittelpunkt des Aktionsplanes stehen die Stärkung des Logistikstandortes Deutschland, die Verbesserungen der Verkehrsinfrastruktur, die Stärkung und Vernetzung aller Verkehrsträger sowie die Ressourceneffizienz.

Um die Wettbewerbsposition Niedersachsens zu halten, ist es wichtig, dass die Gütermobilität gesellschaftlich akzeptiert und die Logistik, also die Planung, Organisation, Steuerung, Kontrolle und Abwicklung von Lieferketten, als wohlstandssteigernd begriffen und politisch unterstützt wird. Um die Branche für die Zukunft zu stärken und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu erhalten, sind weitreichende Maßnahmen für den Aus- und Neubau sowie die Finanzierung von Verkehrsinfrastruktur und die Förderung von Innovationen notwendig. Diesem Anspruch wird die Niedersächsische Landesregierung derzeit nicht gerecht.

Der Landtag fordert daher die Landesregierung auf,

1. den im November 2010 von der Bundesregierung vorgestellten „Masterplan Güterverkehr und Logistik“ konstruktiv zu begleiten und sich dafür einzusetzen, die verschiedenen Pläne auf EU-, Bundes- und Länderebene zu vernetzen,
2. die Verknüpfung der Infrastrukturen - Schiene, Luftweg, Land- und Wasserstraßen - untereinander zu forcieren, um die Leistungsfähigkeit des Gesamtnetzes zu stärken. Die Förderung des kombinierten Verkehrs sollte auf Stück- und Massengutverkehre ausgedehnt werden,
3. sich dafür einzusetzen, dass überlastete Hauptverkehrsachsen und -knoten mit Priorität ausgebaut werden. Darüber hinaus ist der Ausbau der seewärtigen Zufahrten, insbesondere die Fahrrinnenanpassung der Unter- und Außenelbe sowie der Unter- und Außenweser dringend erforderlich,
4. den Bau überregional bedeutsamer Bundesfernstraßenprojekte, z. B. der A 20 und A 39, zu unterstützen und durch beschleunigte Planungsverfahren die Voraussetzung für eine zügige Mittelbereitstellung des Bundes zu gewährleisten,

5. den Erhalt der Landesstraßen und des kommunalen Straßennetzes durch ausreichende Mittelbereitstellung zu sichern. Politisch motivierte Kürzungen im Etat für Landesstraßen und im kommunalen Straßenbau gilt es zu vermeiden,
6. die Anmeldungen des Landes Niedersachsen für den Bundesverkehrswegeplan ab dem Jahr 2015 unter Berücksichtigung der Systemvorteile der Verkehrsträger Straße, Schiene und Wasserstraße auf den Bedarf der heimischen Wirtschaft auszurichten,
7. den Bau zusätzlicher Lkw-Parkplätze an niedersächsischen Autobahnen zu unterstützen und bei den Planungen für Bauten und Erweiterungen von Rastanlagen in Niedersachsen schnellstens zu handeln. Durch die veränderten Lenk- und Ruhezeiten für den Lkw-Verkehr in Deutschland kommt es oft zu Überbelastungen der Rastplätze,
8. innovative, ökonomisch wie ökologisch sinnvolle Fahrzeugkonzepte wie den Lang-Lkw politisch zu unterstützen. Dazu gehören neben der Beteiligung am bundesweiten Feldversuch die Erweiterung des Streckennetzes in Niedersachsen sowie die Initiierung einer länderübergreifenden Kooperation mit angrenzenden SPD-geführten Bundesländern, die sich nicht am Feldversuch beteiligen,
9. Energiesparkonzepte und Forschungsprojekte im Bereich CO₂-sparsamer Antriebstechniken mit Landesmitteln zu unterstützen,
10. die Sinnhaftigkeit und Wirkung restriktiver Verkehrsmaßnahmen auf den Straßengüterverkehr (z. B. Umweltzonen) zu prüfen und gegebenenfalls einschränkende Maßnahmen zu ergreifen,
11. gemeinsam mit der Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen der Bundesagentur für Arbeit Konzepte zu entwickeln, um dem Fahrermangel im Verkehrsgewerbe zu begegnen. Internationale Ausbildungsinitiativen sollten auf Landesebene unterstützt werden, z. B. durch Kontaktbörsen und das kostenlose Angebot von Sprachkursen,
12. Vorschläge zur Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren, zur Verkürzung von Bauzeiten, zur Verbesserung der Kostenkontrolle und zur Reduzierung des Kostenrisikos insbesondere bei Logistik-Großprojekten zu erarbeiten,
13. Wachstumsmärkte für die niedersächsische Logistikwirtschaft, z. B. in den Bereichen der Offshore-Logistik, Luftfracht und im Segment „Green Logistics“ zu identifizieren und durch Wirtschaftsfördermaßnahmen des Landes zu unterstützen,
14. eine wissenschaftlichen Analyse des Logistiksektors in Niedersachsen in Auftrag zu geben, um weitere Optimierungspotenziale zu erfassen und in Landesförderprogramme einfließen zu lassen. Oberstes Ziel muss es sein, das Logistikland Niedersachsen in außereuropäischen Zielländern noch bekannter zu machen - u. a. durch Veranstaltungen, Messen und Delegationsreisen.

Begründung

Die Logistikbranche ist der drittgrößte Wirtschaftszweig in Deutschland und beschäftigt über 2,7 Mio. Menschen. Die Unternehmen des Logistikgewerbes erzielen einen Jahresumsatz von ca. 220 Mrd. Euro. Das entspricht rund 8 % des deutschen Bruttoinlandsprodukts. Auch in Niedersachsen hat das Transportgewerbe eine hohe Bedeutung. Seit dem Jahr 2000 wurden mehr als 800 Investitionen mit einem Volumen von fast 6 Mrd. Euro im niedersächsischen Logistiksektor getätigt. Über 30 000 neue Arbeitsplätze sind dadurch entstanden.

Um den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen, müssen alle Verkehrsträger bedarfsgerecht gestärkt werden. Lkw, Schiene und Schifffahrt sind keine Konkurrenten, sondern ergänzen einander. Komodalität ist das Gebot der Stunde. Die pauschale Forderung nach einer stärkeren Verlagerung des Straßengüterverkehrs auf die Schiene bietet keine allumfassende Lösung. Sie folgt oft einer einseitigen politischen Ausrichtung und wird oft ohne Kenntnis grundlegender Fakten artikuliert. Ziel einer zukunftsorientierten und ökologisch verantwortbaren Verkehrs- und Logistikpolitik ist es, Handlungsfelder zu identifizieren und sich rechtzeitig auf künftige Entwicklungen einzustellen.

Björn Thümmler
Fraktionsvorsitzender